

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 154

Halle, Freitag den 5. Juli

1839.

## Deutschland.

Berlin, d. 3. Juli. Des Königs Majestät haben die Wahlen des Landes-Ältesten, Premier-Lieutenants a. D. von Nicksch-Rosenack auf Kuchelberg zum Direktor der Liegnitz-Wohlauschen, und des Kammerherrn, Grafen von Burg-haus auf Laasan zum Direktor der Schweidnitz-Fauerschen Fürstenthums-Landschaft Allerhöchstdinst zu bestätigen geruht.

Se. Excellenz der General der Infanterie, Gouverneur von Berlin und Präsident des Staats-Raths, Freiherr v. Müffling, ist nach Erfurt, und der Kammerherr, Legations-Rath und Geschäftsträger am Belgischen Hofe, Graf von Seckendorff, nach Brüssel von hier abgereist.

Von der Weser, d. 26. Juni. Die Reise des Kronprinzen von Preußen durch die Rheinprovinzen und Westfalen hat wirklich einem Triumphzuge geähnelt. Mit der herzlichsten Liebe ist man dem hochverehrten Thronerben überall empfangen worden. Auch bei uns hat der höchste Reisende durch die lebenswürdigste Leutseligkeit und geistreiche Aeußerungen Jedermann entzückt. Eine dieser Aeußerungen, welche ebenso sehr Zeugniß für die erhabene Denkungsart als für den hellen Verstand des edlen Fürsten giebt, verdient zu Aller Trost und Erbauung zu allgemeiner Kenntniß gebracht zu werden. Es kam während einer lebhaften Unterhaltung über Gegenstände der Tagesgeschichte die Rede auch auf den vormaligen hessischen Minister Hasse n pflug, und daß der König der Niederlande diesen zum Civil-Gouverneur von Luxemburg ernannt habe. Der Kronprinz lobte diese Wahl mit dem Zusatze: „Der Mann besitzt neben andern lobenswerthen Eigenschaften auch die, gleich fest zu sein gegen Fürst und Stände. Er ist der Mann, deutsche Gesinnungen im Luxemburgischen zu erwecken.“ (Elberf. Ztg.)

Koblenz, d. 28. Juni. Als das der niederländischen Gesellschaft gehörige Dampfboot „der Niederländer“ heute früh aufwärts fahrend die hiesige Rheinbrücke passieren wollte, wurde deren Doffnung verweigert; es übertrug daher seine Passagiere dem gleichfalls nach Mainz aufwärts fahrenden Schiffe der Düsseldorf-Gesellschaft. Dem Vernehmen nach soll die Weigerung der Doffnung der Rheinbrücke auf einem Befehle unseres Gouvernements beruhen und dieser dadurch veranlaßt sein, daß die niederländische Gesellschaft, mehrerer Warnungen ungeachtet,

fortgefahren hat, regelmäßige Fahrten oberhalb Köln zu machen, ohne dazu die, nach der Rheinschiffahrts-Akte vom 31. März 1831 erforderliche Konzession zu besitzen.

Luxemburg, d. 25. Juni. Auch hier ist, wie in Limburg, eine Proklamation der Regierunas-Kommissarien, Herren Stiff und Hassenpflug, an die Einwohner erschienen, der eine ähnliche Bekanntmachung des Königs-Großherzogs angehängt ist. Nach Art. 12 bleiben die Verhältnisse der Geistlichkeit, der Kirchen und des Gottesdienstes ganz so, wie sie am Tage der Besignahme waren. Der 13te und letzte Artikel enthält das Versprechen einer allgemeinen Amnestie, und der ganze Schluß lautet so, wie in der Limburger Proklamation.

Das Dorf Martelange ist durch belgische Truppen besetzt, welche den Befehl haben, sich der Besignahme desselben durch großherzogliche Kommissarien auf das Bestimmteste zu widersetzen.

## Niederlande.

Amsterdam, d. 28. Juni. Nach dem Abendbode hat die vereinigte holländisch-belgische Finanzkommission zu Utrecht auf acht Tage ihre Arbeiten vertagt, um unterdessen nähere Aufklärungen von ihren Regierungen über manche Punkte einzuholen.

In der Nymwegschen Zeitung liest man unterm 22. Juni: Heute ist in den beiden Gemeinden Moock und Middelaar (bei Nymwegen) unter dem Läuten der Glocken die niederländische Fahne aufgezogen worden. Die Einwohner freuen sich über die Wiedereröffnung ihres Verkehrs mit Nymwegen und Ruit, der immer sehr bedeutend war unter der Regierung des Königs, dessen Schutz sie länger als acht Jahre entbehren mußten.

Nach der Bredaschen Courant hat am 22. Juni das erste Boot unter belgischer Flagge aus Lüttich mit Schiefer und Eisen den Zuid-Willemsvaart-Kanal bei Helmond passiert. Man hofft, den Verkehr auf diesem Kanal, der nicht bloß für Herzogenbusch und Helmond, sondern auch für eine große Zahl anderer Orte in Nord-Brabant wichtig ist, bald wieder so lebendig zu sehen, wie früher.

## Frankreich.

Paris, d. 29. Juni. Der Pairsgerichtshof hat gestern das Verlangen eines Aufschubs der Proccedur gegen die 19 Mai-

Angeklagten abgeschlagen, somit den präjudiciellen Incidentspunkt durch ein Beharren bei der vielseitig angegriffenen Trennung (Disjunction) des Verfahrens beseitigt. Heute, am dritten Tage des Mai-Prozesses, wurde nach Ablehnung eines auf Martin Bernard bezüglichen präjudiciellen Mittels mit dem Verhör angefangen; Barbès hielt eine kurze Anrede, nicht sich selbst, sondern die Mitangeklagten zu vertheidigen. Im übrigen weigerte er jedes Einlassen; eben so Martin Bernard. Bei Abgang der Post wurden die Zeugen vernommen, welche am 12. Mai gesehen haben, wie Barbès bei der Insurrektion eine Hauptrolle spielte.

Die Gouverneure von Martinique und Guadeloupe hatten, um der Bedrängniß der Pflanzler zu steuern, die Ausfuhr einer Quantität Zucker unter fremder Flagge und nach nicht-französischen Häfen erlaubt. Der Moniteur zeigt an, daß, in Bezug auf Martinique, Anordnungen getroffen sind, die Wirkung der gedachten Vergünstigung aufhören zu lassen; Gleiches wird wohl auch für Guadeloupe erfolgen.

Die französische Brigg „l'Inconstant“, befehligt vom Capitain Harnasse de la Vicardière ist am 22. April von Barbadoes zu St. Lucia angekommen. Am Bord desselben befand sich der treue Freund Napoleons, General Bertrand. Auf der Rhede angelangt, gab die Brigg 15 Salutschüsse, welche von dem Fort St. Charles erwidert wurden. Das Palladium von St. Lucia, welches diese Notiz mittheilt, fügt hinzu, daß diese Brigg dasselbe Fahrzeug ist, welches Napoleon im Jahre 1815 von Elba nach Frankreich zurückführte.

#### Großbritannien und Irland.

London, d. 26. Juni. Der Herald enthält einen Theil der Korrespondenz zwischen der russischen und englischen Regierung über Spanien. Die Korrespondenz wurde auf Befehl Ihrer Majestät dem Unterhause vorgelegt. Rußland zeigt darin an, daß es bereit sei, an einer Konferenz Theil zu nehmen, um die Ordnung in Spanien herzustellen, aber nur unter Mitwirkung von Oesterreich und Preußen. Wenn dies nicht in der Absicht eines ausschließlichen Interesses, sondern in einem Geiste der Versöhnung geschehe, so sei es gleichgültig, wo dies diskutiert werde. Lord Palmerston erwiderte, er könne sich über eine solche Konferenz noch nicht erklären, jedenfalls müsse er bemerken, daß England und Frankreich nur an solchen Unterhandlungen Theil nehmen könnten, die nicht mit den Verbindlichkeiten in Widerspruch ständen, welche sie durch den Quadrupel-Vertrag eingegangen wären.

Die gewöhnlich gut unterrichtete Dublin Post behauptet, daß wenigstens in diesem Jahre keine Auflösung des Parlaments stattfinden werde, obgleich man sie für den nächsten Herbst erwartet hat.

Man schreibt aus Malta vom 16. d., daß 3 englische Linienschiffe, 2 Fregatten, 1 Korvette und 2 Dampfboote nach Syrien absegelt sind. Der andere Theil der englischen Flotte wird ihnen bald folgen.

London, d. 27. Juni. Der Eingangszoll auf fremdes Korn ist heute auf 18 Sch. 8 Pence pr. Quarter erhöht worden, wodurch für den Augenblick, da ohnehin die Ernte nahe ist, die Spekulation in Getreide aufhört.

Man hat Ueberland-Depeschen aus Ostindien erhalten; die Daten sind: Calcutta 24. April, Madras 27. April und Bombay 10. Mai. Die Delhi-Zeitung vom 8. Mai berichtet, daß General Cotton mit einer Abtheilung der Indus-Armee am 18. März die Engpässe von Bolan passiert hat.

#### Belgien.

Brüssel, d. 27. Juni. Die Beamten des Finanzministeriums sind unaufhörlich vom Morgen bis Abend mit der Abfas-

sung und der Abschrift der der Kommission von Utrecht nöthigen Aktenstücke beschäftigt; dem Minister ist daran gelegen, die größte Thätigkeit bei diesen Operationen zu entwickeln, welche die friedlichen Unterhandlungen schließen sollen. — Man will wissen, daß, durch freundschaftliche Vermittelung Dritter die Kabinette von Brüssel und vom Haag sich bereits in Betreff der Grundlagen eines Handelsvertrags sowohl mit Holland als mit dessen Kolonien zu verständigen suchen. Die Zahl der seit dem 15. Juni verabschiedeten oder mit Urlaub entlassenen Militaire aller Waffengattungen beträgt 18,000 Mann.

#### Türkei.

(Wien, d. 25. Juni.) Hinsichtlich des einem sonst treu berichtenden Handlungsschreiber entnommenen Anhangs zu meinem gestrigen Briefe beileide ich mich Ihnen anzuzeigen, daß bei dem diplomatischen Korps zu Konstantinopel zur Zeit des Abgangs der neuesten Post (12. Juni) noch Niemand von dem Manifest Kenntniß hatte, welches am 8. Juni erschienen sei, und die Abiegung Mehemed Ali's und Ibrahim Pascha's verkünden soll. Es ist sonach fast mit Sicherheit anzunehmen, daß die fragliche Mittheilung auf einem Irrthum beruht, obwohl wohl man, wie die Diplomaten einstimmig melden sollen, dem Erscheinen einer ähnlichen Erklärung von Seite der Pforte stündlich entgegen sah. Vielleicht hat über den Inhalt des Manifestes, welches, wie ich schon vor acht Tagen meldete, längst unter der Feder ist, im voraus etwas verlautet, vielleicht auch ist es zur Armee abgeschickt oder der Flotte mitgegeben worden, deren Auslaufen am 9. d. M. erfolgte, und es wäre sonach möglich, daß es erst von Syrien aus zur allgemeinen Kenntniß käme. Ueber die Wichtigkeit der bereits stattgehabten Besuche lauter einige Angaben aus Konstantinopel sehr verschieden von den in meinem gestrigen Briefe enthaltenen, die durch ein französisches Dampfboot aus Alexandrien am 10. d. M. nach Syra gebracht und von dort hierher gemeldet wurden. Die Konstantinopeler Briefe halten nemlich das bis jetzt zwischen den beiden Parteien Vorgefallene für nichts weiter als Kaufhandel, die selbst zwischen Soldaten einer Armee nichts Seltenes seien. Der Krieg wird übrigens in allen Berichten als unvermeidlich geschildert und die Nachricht von einem entscheidenden Treffen ist in Anbetracht der Nähe der Armeen täglich zu erwarten. (Augsb. Allg. Zeit.)

Konstantinopel, d. 12. Juni. Ein in 20 Tagen von der russischen Gesandtschaft zu Tcheran hier eingetrossener Tartar, hat die Nachricht überbracht, daß der Schah von Persien die Belagerung von Herat bereits begonnen und in Kurzem sich selbst in Begleitung des russischen Gesandten Simonitsch zu seinem Belagerungsheere begeben werde.

#### Vermischtes.

— Von der Saale, d. 30. Juni. Gestern hielten die Liederkränzen von Ramburg, Dornburg, Apolda, so wie der akademische und der bürgerliche Männergesangverein von Jena und die Raumburger Liedertafel zu Dornburg eine festliche Zusammenkunft. Trotz der ungünstigen Witterung waren nahe an 100 Sängern und eine bedeutende Anzahl von Zuhörern beisammen. Nachdem die Raumburger Liedertafel, welche das Ganze veranstaltet hatte, die verschiedenen Vereine bei deren Ankunft mit Gefängen begrüßt, vereinigte man sich zum gemeinschaftlichen Vortrage mehrerer für den vollen Chor besonders geeigneter Kompositionen, unter denen vor allen „Des Deutschen Vaterland“ von Arndt und Reichardt ansprach. Hierauf gab jeder Verein etwas aus seinem Liederschatz zum Besten, und es fand dabei ein solcher Wettstreit statt, daß das Ganze einem kleinen Sängerkriege nicht unähnlich war. Ein durch Trinksprüche und muntere Tafellieder reich belebtes Mahl machte den Beschluß dieses gemüthlichen Sängerfestes.

— Aus Mannheim vom 25. Juni wird gemeldet: Am verfloffenen Sonnabend fuhr in aller Frühe der Knecht eines hiesigen Handelshauses mit einem mit Steinkohlen beladenen Wagen nach Heidelberg ab. Zwischen Edingen fand man diesen Menschen todt neben der Straße, der Wagen war auf ihn gestürzt und hatte ihn erdrückt. Da niemand bei dem Unglücksfalle zugegen war, so ist der nähere Hergang unbekannt, wahrscheinlich aber ist es, daß der Mann auf dem Wagen eingeschlafen war. Die Pferde fand man unverseht bei dem umgestürzten Wagen.

— Man meldet aus Wien: Die Hitze erreicht hier einen enormen Grad, wie er kaum in dem berühmten Weinjahr 1834 erlebt wurde. In Venedig soll das Meerwasser zu einer Temperatur von 28° R. gestiegen sein.

— Am 20. Mittags war in Stockholm die Wärme auf 29° im Schatten gestiegen. Die Aussichten für die Feldfrüchte sind auch in Schweden höchst günstig.

— London, d. 25. Juni. Vor einigen Tagen wurde die Ladung eines aus Rotterdam angekommenen Schiffes im Zollhaus als Bauholz angegeben. Als die Stämme ans Land gebracht werden sollten, sah der Kapitain des Schiffes zufällig, daß am Ende eines Stammes ein in einer Oeffnung desselben angebrachter Pflock herausfiel, und bei näherer Untersuchung zeigte sich, daß der Stamm hohl und mit Cigarren und Taback angefüllt war. Man untersuchte nun die Ladung, und es ergab sich, daß man alle Stämme ausgebohrt und mit Taback und Cigarren zu einem Werthe von 3000 Pf. St. gefüllt hatte.

— Der Magistrat von London hat beschlossen, in der Wagenstraße, dem Central Criminal Court gegenüber, ein Holzpflaster zu versuchen. Man hofft, daß nicht nur der Lärm der Wagen und Karren dann nicht mehr die Geschäfte des Gerichtshofes unterbrechen, sondern auch das Pflaster ohne Vergleich wohlfeiler sein werde. Es sind zwei Muster vorgelegt: das eine von einem Hrn. Stead, dessen Holzpflaster in Oxfordstreet so großen Beifall fand, das andere von einem Hrn. Geary, der vor kurzem an den Gemeinderath sich wandte und das Anerbieten machte, wenn sein Experiment nicht gefalle, das Holzpflaster wieder wegzunehmen und das Steinpflaster herzustellen, ohne etwas dafür zu verlangen. Die Kontrahenten wollen das Pflaster in 16 Stunden vollenden, so daß der Verkehr nicht unterbrochen würde. In der Nachbarschaft der Stadtkirchen soll gleichfalls ein Holzpflaster gelegt werden und dasselbe scheint an der Blackfriarsbrücke beabsichtigt. Die Kontrahenten erklären, daß die Keintlichkeit der neuen Holzpflasterungsart sich als ganz außerordentlich ergeben werde.

— Auf der belgischen Eisenbahn wurden im Monate Mai 165,530 Reisende transportirt; die Einnahme betrug 346,045 Fr., und zwar 311,145 Frs. für den Transport der Reisenden, 10,607 Fr. für den Transport der Bagagen, und 24,291 Frs. für den Transport der Waaren.

— Nachrichten aus Limoges vom 22. Juni zufolge war dort das berühmte Rennpferd des Lord Seymour, der Vendredi, angekommen, und war dort drei Stunden geblieben. Das Pferd kam von Paris und ging nach Aurillac. Es ist bestimmt, bei den Pferderennen im mittäglichen Frankreich zu konkurriren und reiset wie ein großer Herr, d. h. mit Extrapost. Der Wagen, in welchem es fährt, oder gefahren wird, ist sehr niedrig, damit das Pferd ohne Mühe hineinsteigen kann, groß und luftig und überall ausgepolstert, so daß nichts diesem „beweglichen Stalle“ fehlt. Da die fortwährende Bewegung des Wagens das Pferd wohl gliederiahm machen könnte, so macht es alle Tage einige Stunden lang Halt, und geht dann in einem großen Stalle frei umher. In Limoges wollte ein Pferdeliebhaber dem reisenden Kavalier gern seine Aufwartung machen, es nahm aber Niemanden an.

— In Geroltingen in Mittelfranken schlachtete kürzlich ein Schlächter ein Schwein und holte in dem benachbarten Mittelshofen, bei einem andern Schlächter, das Eingeweide von einem Rinde, sott es im Kessel ab und ließ es, wie man sagt, über Nacht in dem Kessel liegen. Am andern Tage machte er die Würste und verkaufte sie. Auf den Genuß solcher Würste sind einige zwanzig Personen erkrankt, und 5 davon gestorben. Unter ihnen befand sich der Schlächter selbst. Er behauptete, das plötzlich eingetretene Uebelbefinden so vieler Personen könne nicht von dem Genuße der Würste herrühren, als mit gutem Appetit, zum Beweise seiner Behauptung, selbst 2 solcher Würste, und war in 5 Stunden todt.

#### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 2. Juli 1839.	W Gr.	Pr. Cour.			W Gr.	Pr. Cour.	
		Br.	G.			Br.	G.
St. Schuldsch.	4	103 $\frac{3}{4}$	103 $\frac{3}{4}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 30	4	105 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Rur. u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Sch. d. Seeb.	4	70 $\frac{1}{2}$	—	Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Rm. Obl. m. l. C.	4	—	101 $\frac{1}{2}$	rückst. C. d. Rm.	—	96	—
do. Schuldversch.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101	do. do. d. Rm.	—	96	—
Nm. Schuldv.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101	Zinsch. d. Nm.	—	96	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103 $\frac{3}{4}$	103 $\frac{3}{4}$	do. do. d. Nm.	—	96	—
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco.	—	215	214
Elbing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	—	15 $\frac{1}{2}$	15
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	And. Goldmün-	—	—	—
Gr. S. Pos. do.	4	105 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$	zen à 5 Thlr.	—	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Disp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	5	4

#### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.  
Magdeburg, den 2. Juli. (Nach Wispein.)

Weizen 48 — 56 thl. Gerste 37 — — thl.  
Roggen 42 — 46 „ Hafer 26 — 27 $\frac{1}{2}$  „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 2. Juli: 19 Zoll unter Null.

#### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. Juli.

Im Kronprinzen: Sr. Excellenz der Generalleut. v. Mülling u. Hr. Gen.-Int. Kammerh. Graf v. Redern a. Berlin. — Hr. Reg.-Präs. v. Ladenberg a. Trier. — Hr. Banq. Schochwitstein a. Berlin. — Hr. Zahnarzt Dr. Wienecke u. Hr. Goldarb. Gebler a. Leipzig. — Die Hrn. kais. österr. Saliendirekt. v. Heling u. Feuerreggen, u. Hr. Bergmstr. v. Schwindt a. Auppen.

Stadt Zürich: Hr. OLG.-Assess. Schelling a. Stendal. — Hr. Prof. Rauch a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schlör a. Dettelbach. — Hr. Kaufm. Pieper a. Quersfurt. — Hr. Kaufm. Knippel a. Berlin. — Hr. Kaufm. Liesenberg a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Meriens a. Magdeburg. — Frau Hauptmann Herba a. Berlin. — Frau Regier.-Räthin v. Saveressen a. Frankfurt.

Goldnen Ring: Hr. Prof. Sucke a. Freiburg. — Hr. Kaufm. Thalman a. Stargard. — Hr. Zollrath Süßmilch a. Baulzen. — Hr. Lehrer Herrmann u. Hr. Cand. Braune a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Thorschmidt a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Thrabat u. Hr. Maler Ammon a. Berlin. — Hr. Dr. Alt a. Hamburg. — Hr. Kaplan Brörmann a. Braunau.

Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Schuchardt a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Kaufmann a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Weigel a. Grünweiß. — Hr. Buchhdt. Vogel a. Leipzig. — Hr. Handelsm. Margreiter a. Hart. — Mad. Ummer a. Havelberg.

**Familien-Nachrichten.**

Entbindungsanzeige.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben beehrt sich ganz ergebenst anzuzeigen  
Naumburg, den 3. Juli 1839.

J. Strich,  
O.S. = Rath.

**Verlobungsanzeige.**

Julie Schünemann,  
Gustav Hiepe,

empfehlen sich ihren Verwandten, Freundinnen und Freunden, als Verlobte, ergebenst.

Leimbach, den 1. Juli 1839.

**Bekanntmachungen.****Stadt-Brauerei-Verpachtung in Querfurth.**

Die hiesige Stadt-Brauerei, welche alle und jede Biere zu brauen berechtigt ist, und wofür in den letzten Jahren ein jährliches Pachtgeld von 1245 Thln. gezahlt worden, soll vom 1. Januar 1840 ab anderweitig auf 6 oder mehrere Jahre meistbietend verpachtet werden. Zu diesem Ende habe ich im Auftrage der Brau-Berechtigten einen Termin auf

den 12. Juli d. J., Vormittags von 9 Uhr an,

auf dem Rathskeller alhier anberaumt, wozu Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Die Pacht-Bedingungen können schon vor dem Termine bei den zeitigen Brau-Ausschuß-Personen, dem Seilermeister Boigt und dem Bäckermeister Thieme sen. hier selbst, so wie bei mir eingesehen werden.

Querfurth, den 31. Mai 1839.

Der Justiz-Kommisnar und Notar  
Menschius

Eine Fuge ist wieder fertig und steht zu verkaufen bei dem Schlosser  
Ansin in Eisleben.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Kirchenlieder.** Von Wilhelm Schmidthammer, Licentiat der Theologie; Doctor der Philosophie; Magister der freien Künste; Prädicant zu Altleben; ordinirtem Sublevant an der vereinigten Domkirche und St. Gertraudkirche daselbst; und erstem Schullehrer zu Altleben. Zweiter Theil. Neuhaldensleben, bei C. A. Eyraud. gr. 8. Velinpapier, brochirt. Preis: 3 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Ueber den ersten Theil dieser Kirchenlieder sagt die Literaturzeitung für Deutschlands Volksschullehrer z. B.: „Der achtungswerthe Herr Verfasser, welchem wir schon mehrere Voeffen verdanken, liefert einen schätzbaren Beitrag zur Literatur unserer Kirchenlieder.“

Der Unterzeichnete beabsichtigt, sein an der neuen Promenade, dem Schauspielhause gerade gegenüber belegenes Grundstück, welches bis zu Michaelis d. J. die Kinder-Verwahrungs-Anstalt in Besitz hat, zu verkaufen oder auch von da ab im Ganzen zu vermieten.

J. Fr. Lippert.

In meinem Hause auf dem alten Markte sub No. 495. sind zwei trockne Keller zu vermieten.

J. Fr. Lippert.

Ein Candidat der Theologie, welcher in der französischen Sprache und in der Musik Unterricht zu erteilen vermag, kann bei der freien Standesherrschaft des Fürst Pückler-Muskau sogleich eine Hauslehrerstelle erhalten.

Näheres darüber erteilt der  
Stud. theol. Matthias Nowka,  
Wohnung am Kirchthor No. 1215.

Eine freundliche und bequem eingerichtete Wohnung ist zu Michaelis an eine stille Familie zu vermieten bei der

Wittwe Träbe,  
neben dem Fürstenthale.

Sonntag den 7. Juli zum Scheidenschießen ladet ergebenst ein  
Fr. Pehold in Schwittersdorf.

So eben ist angekommen:

Strauß' neueste Composition:

**Exotische Pflanzen.**

Walzer für das Pianoforte. 109s Werk.  
Preis 15 Sgr.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß stets die modernsten und beliebtesten Tänze von Strauß und andern Componisten, so wie eine reiche Auswahl anderer, neuerer und älterer, Musikalien bei mir vorräthig zu finden sind.

C. A. Kummels Sort., Buch- und  
Musikalien-Handlung.  
G. E. Knapp.

Ein neuer leichter einspänniger Leiterwagen steht zum Verkauf kleine Ulrichstraße beim Schmiedemeister Walter.

Ein gutes Pianoforte mit 6 Octaven wünscht zu mieten F. Hekelius, Stud. theol., gr. Berlin No. 433.

Zwei große, harte braune Pferde, 8 und 12 Jahr alt, stehen zum Verkauf in No. 415. am kleinen Berlin.

In Deutleben bei Wettin wird ein Oekonomie-Lehrling sofort gesucht vom Gutbesitzer Kloz.

**Bruchbandagen**

dauerhaft und zweckmäßig verfertigt der Königl. Preuß. approbirte und concessionirte Bandagist Steuer, Leipziger Straße No. 279. nahe der Post.

Das Obß des Ritterguts Beuchlitz wird aus freier Hand verpachtet.

Herzog.

Heute, bei günstiger Witterung, Concert im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt.  
Hempel, Stabshornist.

**Theater in Lauchstädt.**

Sonnabends, d. 6. Juli. Zum ersten Male: Zum treuen Schäfer. Oper in 3 Akten, von Adam.

Sonntags, d. 7. Juli. Zum ersten Male: Die gefährliche Tante. Lustspiel in 4 Akten, von Albin. In den Zwischenakten werden Dem. Therese Müller, erste Solo-Tänzerin des K. K. Hoftheaters zu Wien und Herr C. Wiglow, Balletmeister des Hoftheaters zu München, so wie Herr Müller, erster Fochmeister der K. K. Ritterakademie zu Wien, mehrere Ballet-Tänze aus den neuesten Opern und ein großes Assaut ausführen.

Lauchstädt, den 1. Juli 1839.

Fr. Weisfel.

Das schon früher angezeigte **Rosenfest** soll bei günstiger Witterung heute im Fürstenthale abgehalten werden.

So eben erschien und ist bei C. A. Schwetschke und Sohn zu haben:

**Anleitung, wie man mit geringen Mitteln sich ein sorgenfreies Alter versichern kann;** oder, wie kann die Preussische Rentenversicherungs-Anstalt am zweckmäßigsten benutzt werden, um sich im höhern Alter ein angemessenes, sicheres Einkommen zu verschaffen? Populär dargestellt von Fr. von Holtz. Preis 5 Sgr.

Es giebt diese (6 $\frac{1}{2}$  Bogen starke, also außerordentlich billige) Schrift eine ausführliche und allgemein verständliche Darstellung des Wesens und der innern Organisation der Preuß. Renten-Ver sicherungs-Anstalt und kann daher Jedem, der etwas Gründliches und Genügendes über dies Institut zu erfahren wünscht, angelegentlich empfohlen werden.

**Verpachtung.**

Ein mit feinen Obstbäumen, Wein, Johannis-, Stachel- und Himbeersträuchern, Spargel- und Mistbeeten, allen Sorten Gemüsen bestellter, gegen sechs Morgen großer verschlossener Garten, nebst kostenfreier jährlicher Dünung, anstoßendem Wohnhause und Ställe in Dieskau, dem Rittergutsbesitzer von Hoffmann gehörig, ist auf neun Jahre sofort in Pacht zu nehmen und wollen sich Pachtlustige bei ihm im Schlosse bald melden.